

die Geseze beschauen, denen sie, obwohlen solche von allem ja auch von ihnen selbst ganz un- bewusst sind, dennoch beständig gehorsamen, und die der höchste Schöpffer dazu zu dienen verordnet hat, um seine Wunder-volle Wege (Endzwecken) auszuführen; so wird jemand schon blind und unempfindlich seyn müssen, der aus solchen keine Güte, Macht und Weißheit eines anbetens-würdigen Regierers dieses Allen bemercken kan.

Man wolle nicht urtheilen, daß man hier eine genaue (nette) Beschreibung von deren Figur finden werde, weil, ohne daß solche je recht durchgründet werden kan, so lange dieses ganze Alle in seinem Stand und Wesen erhalten wird, dieselbe jederzeit neue Materie der Untersuchung Lehr-begehrigen Gemüthern verschaffen werden. Und wollen wir hier allein einige Materien und Corpere in Aufsicht der kleinen Gestalt ihrer Theile betrachten, zwar nicht wie es die ganz genau gesuchte Wahrheit der Sache erfodern würde, sondern nur so weit die Experiens uns darinnen leiten kan.

§. 2. Daß nun alle sichtbare Corpere aus einer unbegreiflichen Menge solcher kleinen Theilein bestehen, ist bereits von allen Philosophen angenommen, und durch so viele Erfahrungen und Beweissthütern behauptet, daß niemand, der zu der Untersuchung derer Geschöpfe einiger massen Mühe angewendet hat, deswegen den allergeringsten Zweifel hegen kan. Worüber die Physica des Rohault, Boyle de Subtil. Effluv. Keil Introduct. nebst anderen können nachgesehen werden.

§. 3. Wie aber unsere Einbildungs-Kraft unfähig ist, um uns die erstaunliche Größe derer himmlischen Corpere vorzustellen; so befindet man auch, daß um die Kleinheit derer Theilgen, woraus alles sichtbare zusammen gesezet ist, sich vorzustellen, solche bey weitem zu kurz schieffet. Weßwegen dann wie das erste so auch das letztere von vielen ungläublich geachtet wird, insonderheit von einigen unter denen, welche, wann sie die Dinge der Wahrheit gemäß begreifen, sich befürchten, sie möchten etwan in solchen einen grossen und mächtigen Gott antreffen.

Damit demnach solche Unglückselige, wofern etwan jemand unter ihnen die Mühe sich nehmen wolte, dieses nachzulesen, solche Besspiegelungen (genaue Betrachtungen) mit einigem Nutzen zu Handen nehmen möchten; so ist es nöthig, solche hier abermahl zu bitten, daß sie ihre Kräfte einspannen, um so viel es möglich ist, auch hier die Gebrechlichkeit ihrer Einbildungs-Kraft durch die öftere Überdenkung dessen, was sie wahr zu seyn bekennen müssen, zu verbessern, und zu dem Ende alles, was sie sehen, in Aufsicht dieser kleinen Gestalt der Theile, woraus es bestehet, nicht etwan nur einmahl im Vorübergang (oben hin), sondern mit einer ernsthaften Überlegung zu beschauen.

§. 4. Hierinnen nun Unerfahrenen einiger massen zu Hülffe zu kommen, weil doch alle Gattungen derer sichtbaren Corpere zu flüßige und veste (harte, dichte) können gebracht werden, so wollen wir von denen ersteren den Anfang machen.

Und zum Voraus für vest stellen dasjenige, wovon der Herr Boyle de Subtil. Effluv. Cap. II. im Anfang sagt, daß es aus der Erfahrung erhelle; nemlich, daß die Länge eines halben Engelländischen Zolles (Daumens) in 100. Theile könne zertheilet werden, die doch groß genug seyn, um sie selbst zum Gebrauch zu unterscheiden. Wir wollen, um keiner Eadelung (Bestrafung) unterworfen zu seyn, stellen, daß solches in einem ganzen Rheinischen Zoll geschehen kan. Woraus dann folget, daß ein Cubic-Zoll, das ist, ein Schacht (Würffel-Stein), der nach allen Seiten einen Zoll in der Breite, Dicke und Länge hat,

R r r

Woraus alle Corpere bestehen.

Unsere Ideen müssen verbessert werden.

Ein cubischer Zoll hält eine Million solcher kleinen sichtbaren Theile in sich.

nicht